

ungeschickte Demonstration gegen Frankreich ansieht, die viel Unheil im Gefolge haben könne. Ich muß gestehen, daß ich auch die Weisheit der Maßregel noch nicht zu würdigen vermag, daß ich aber dieselbe als eine solche ansehe, die auch noch eine ganz andre Seite haben kann und soll. Meines Erachtens hat sich Preußen durch dieselbe um ein gut Stück der Hegemonie näher gebracht. Die 250 000 Mann können übrigens ebenfalls nicht lange Gewehr im Arm stehen und Beobachtungen über den Zug der Wolken anstellen. Daß sie nicht den Weg nach Paris nehmen, dafür ist wohl schon sattem gesorgt, ja der Wind weht wohl so, daß alles sagt: Nur nicht nach Westen, und damit werden wir vielleicht zu anderen Schritten, vielleicht gar zur Verwirklichung des Lassalleschen Programms geführt!!

Dann müßten Sie eigentlich unser Premier werden. Aber bitte, berufen Sie dann nicht Herrn von Westphalen in Ihr Kabinett und versichern Sie Herrn von Zedlitz, daß er ein trefflicher Polizeipräsident sei . . .

110.

EMIL PALLESKE¹⁾ AN LASSALLE. (Original.)

Arnstadt, den 16. Juli 1859.

Lieber Lassalle!

Ich habe Ihr edles Drama nur erst einmal gelesen. Es hat natürlich auf mich einen bedeutenden Eindruck gemacht. Es ist ein Versuch, das Problem zu lösen, woran auch ich arbeite, aber glauben Sie nicht, daß Sie es gelöst haben. Es fehlt der Studie an dramatischer Sinnlichkeit; das, worum es sich handelt, ist nicht einfach genug, die Fabel arbeitet sich unter dem Wust von historischem Interesse nicht für den Hörer und Zuschauer leicht genug heraus. Es würde auf der Bühne sicher einen Effekt machen, aber mehr einen . . .²⁾ als dramatischen, und sich doch nicht als Repertoirestück halten. Der Schauspieler kommt zu kurz. Nach meiner Überzeugung hat Schiller den einzig richtigen Weg eingeschlagen: über diesen hinaus kann man nur durch die Natur des Stoffes, der etwa einen Prinzipienkampf darböte, aber nicht durch die Behandlung, welche sich immer auf eine einfache Fabel und einen interessanten Charakter stützen muß. Ihr Sickingen ist zu plan, zu tugendhaft, zu

¹⁾ Emil Palleske (1823—1880) veröffentlichte 1858 und 1859 seine zweibändige bekannte populäre Schrift über Schillers Leben und Werke. Lassalle hat sie gründlich durchstudiert und mit Randbemerkungen versehen.

²⁾ Hier war ein Wort nicht zu entziffern.

wenig Mischling, vielleicht liegt es daran, daß gewisse poetische Tinten und Züge fehlen, daß die Einleitung zu schlaff ist, aber ich habe mich mühsam in das Interesse hineinlesen müssen, anstatt unwiderstehlich hingerissen zu werden.

Sie werden mir meine Aufrichtigkeit als einen Freundschaftsbeweis anrechnen. Sollten Sie fortfahren zu arbeiten, so würden Sie mir nach einigen weiteren Erfahrungen vielleicht beistimmen. Es versteht sich von selbst, daß ich von vielen Nebendingen sehr erbaut bin, in der Hauptsache verfehlen es bis jetzt fast alle Zeitgenossen und gerade die kenntnisvollsten.

Mit herzlichem Gruß der Ihrige

E. Palleske.

III.

HEINRICH BRUGSCH AN LASSALLE. (Original.)

5. August 1859.

Geehrter Herr Doktor,

Sie können mir im Ernst nicht zutrauen wollen, daß ich nach richtigem Empfang Ihres vorletzten Schreibens an mich noch fernerhin Lust und Neigung verspüren sollte, bisher gehegte und von meiner Seite wenigstens mit Liebe gepflegte freundschaftliche Beziehungen zwischen uns fortzusetzen.¹⁾ Über Freundschaft geht mir doch schließlich die eigene Ehre, die zu verletzen ich keinem meiner liebsten Freunde, und wäre er mein Bruder, je gestatte.

Indem ich daher gezwungen bin, mich aller Versprechungen und Verpflichtungen Ihnen gegenüber zu entbinden, ersuche ich ergebenst um spätere gef. Remission meiner Bücher, die in Ihrem Besitze sind, und zeichne

mit der gebührenden Hochachtung

als Ihr ergebenster

Dr. H. Brugsch.

¹⁾ Es handelte sich hier um eine jener Episoden zwischen Lehrer und Schüler, über die Brugsch berichtet: „Häufig kam es vor, daß ich in einer gewissen Erbitterung die Stunden aufgab, worauf regelmäßig Lassalle in erregtester Stimmung Briefe an mich vom Stapel ließ, die meist mit den Worten „Zum Teufel auch!“ begannen.“